

Mit einem Lächeln durch den Tag

Wer Wünsche und Fragen hat, ist hier genau richtig

Respektvoller Umgang, zugewandtes Handeln, Hilfsbereitschaft, Unterstützung, Professionalität und Vertrauen gehören zum Credo der Johannesstift Diakonie. Sie sind Teil des Strategieprojektes „Service & Zuwendung“, für das sich 17 Servicebotschafter*innen in den Kliniken und bei den JSD Services jeden Tag aufs Neue engagieren.

Als vermittelnde Ansprechpartner*innen für alle Mitarbeitenden tragen die Servicebotschafter*innen Impulse in die Einrichtungen und unterstützen beim Lebendigwerden unserer Leitsätze. Auch wer Wünsche und Fragen beispielsweise zu Fortbildungsangeboten, der Erstellung eines eigenen Zielbildes, einem passenden Trainingskatalog oder der Weiterentwicklung der Tool-Box hat, ist hier genau richtig.

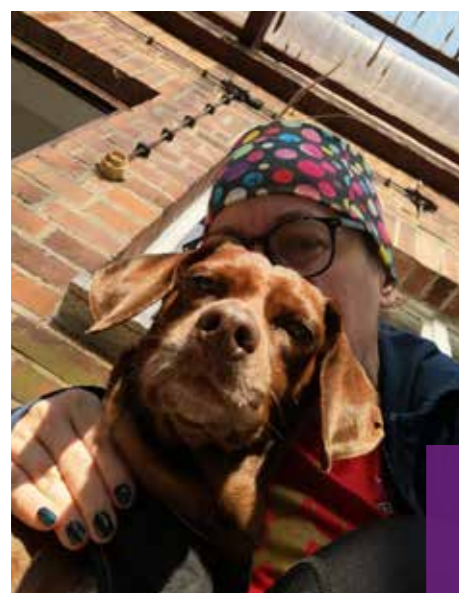
In loser Reihenfolge möchten wir die Servicebotschafter*innen vorstellen. Diesmal:

Ricco Freyberg, Bereichsleitung des Qualitäts- und Risikomanagements in der Evangelischen Lungenklinik



Kontakt: Telefon 030/94802-214
Ricco.Freyberg@jسد.de

Was mich als Servicebotschafter der Evangelischen Lungenklinik auszeichnet, können meine Kolleg*innen sicherlich besser beurteilen. Grundsätzlich bin ich jedoch ein Mensch, der seine Mitmenschen schätzt und Stimmungen wahrnimmt. Es war und ist für mich immer eine große Freude, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Service und Zuwendung bedeuten für mich stetiges Arbeiten an einer inneren Haltung hin zu einem verständnisvollen Umgang gegenüber unseren Patientinnen, Patienten und Angehörigen sowie zu unseren Mitarbeitenden und Kolleg*innen. Nur so lässt sich diakonisches Handeln erreichen. Kein Verständnis habe ich gegenüber rassistischem und egozentrischem Verhalten. Wenn es uns gelingt, eine Umkehr in solchen Haltungen zu erwirken, dann hat sich dieses Projekt wahrhaftig gelohnt.



TIPP VOM TEAM DER SERVICEBOTSCHAFTER*INNEN

Susannes kleine Freiheit

Ist die große Freiheit eingeschränkt, muss man kleine Freiheiten finden. Am besten draußen. Denn groß ausgehen oder Freunde treffen ist ja gerade nicht möglich. Daher: Raus in die Natur, out of the box, mein Hund, die Sonne und ich. Und das so oft wie möglich und so viel wie nötig. Und ist die Sonne mal hinter grauen Winterwolken verschwunden, ist es nass, neblig und kalt, dann zieht Euch eben warm an! Schließlich gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur verschiedene Arten von Gutem ;) Probiert es aus und genießt Eure kleine Freiheit. Es funktioniert!

Susanne Beckmann, Schlüsselkundenmanagement, Servicebotschafterin und Assistentin der Geschäftsführung im Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift in Wittenberg, mit ihrer Hündin Nora, auch gern Püppi genannt.



Alles in voller Blüte: da hat sich die Arbeit in der kalten Jahreszeit gelohnt.

Themenwochen zeigen Zielbild

Basierend auf den Strategieleitsätzen der Johannesstift Diakonie hat das Martin Luther Krankenhaus gemeinsam mit einem interprofessionellen Team ein Zielbild mit vier Eckpfeilern entwickelt und bei der letzten Sommeraktion vorgestellt. Außerdem erhielten die Mitarbeitenden ein kleines Überraschungspaket inklusive frischem Smoothie. „Mit diesem Sommergruß sagen wir herzlich danke. Zugleich möchten wir mit monatlichen Themenwochen neue Impulse geben“, erklärte Frederike Fürst, Geschäftsführerin des Martin Luther Krankenhauses. Diese Themenwochen sollen jeweils einen der vier Eckpfeiler aufgreifen.

Den Auftakt bildete Mitte Oktober eine Themenwoche unter dem Motto „Wir prägen mit unserem Verhalten ein positives Arbeitsklima“, bei der sich die Mitarbeitenden der Klinik auf Postkarten mit zwei unterschiedlichen Motiven gegenseitig ihre Wertschätzung für die gemeinsame, oft fachübergreifende Zusammenarbeit bezeugten. Ziel der Themenwoche war es zu zeigen, wie wichtig das Verhalten jedes Einzelnen für gute Arbeitsatmosphäre und Zusammenarbeit ist – insbesondere auch in stressigen und belastenden Situationen.

Fotos: Manuel Tennert, Privat

Fotos: Manuel Tennert

Pflege steckt die Blumenzwiebeln

Bereits seit 2013 gibt es in der Evangelischen Lungenklinik die Aktion Pflege steckt die Blumenzwiebeln, eine liebgewonnene Tradition, die im wahrsten Sinne des Wortes Blüten trägt.

Jedes Jahr im November folgen viele Mitarbeitende der Lungenklinik samt Kindern, Enkeln oder gar der ganzen Familie dem Aufruf von Pflegedirektorin Bianka Grau, sich im Hof der Klinik zu treffen. Mit Unterstützung von Quarkbällchen, Muffins oder Stockbrot werden Krokusse, Tulpen und Narzissen tatkräftig in die Erde gebracht, um im folgenden Frühjahr die Wiesen des Klinikgeländes in ein Blütenmeer zu verwandeln. Dann dürfen die Kleinsten der Spur des Osterhasen folgen, während die Großen das Ergebnis ihrer Mühen bestaunen.

Im mittlerweile siebten Jahr erfreut diese Aktion nicht nur Patient*innen und Angehörige, sondern steht als ein Zeichen von Zusammenhalt und Miteinander in der Evangelischen Lungenklinik.



Kunsttherapeutin Gunilla Göttlicher ist da, wenn sie gebraucht wird.

Raum zum Durchatmen

Eine kurze Auszeit, mal zehn Minuten den Alltag ausblenden, ein Mandala ausmalen, einen Tee, die schöne Aussicht oder einfach nur die Ruhe genießen: Das alles bietet der Raum zum Durchatmen für Mitarbeitende im Erdgeschoss des Martin Luther Krankenhauses mit Blick in den Garten. Gerade jetzt, in einer Zeit der Pandemie, die allen Kolleg*innen besonders viel abverlangt, sind solche Minuten der Stille unschätzbar wertvoll. Auf Initiative von Kunsttherapeutin Gunilla Göttlicher und Krankenhausseelsorgerin Nicole Waberski sowie mit Unterstützung der Geschäftsführung entstand deshalb aus dem Besprechungsraum „Martius“ vorübergehend eine Oase der Stille, die Gelegenheit bietet, Kraft zu schöpfen, sorgenvolles Gedankenkreisen zu unterbrechen oder einfach zu entspannen. Wer reden möchte, findet zu bestimmten Zeiten außerdem Unterstützung bei Gunilla Göttlicher und ihrer Kollegin Cornelia Peter.